

## Das Ziel

An Bächen und kleinen Flüssen im Mittelgebirge sind Schwarzerlen bestandsbildend. Sie erfüllen vielfältige wasserwirtschaftliche (z. B. Ufersicherung, Gewässerstruktur, Hochwasserrückhaltung, Wind- und Immissionschutz) und ökologische (z. B. Beschattung, Lebensraum, Nahrungsgrundlage) Funktionen.

Ein großflächiges Absterben hätte unabsehbare negative Folgen für das Fließgewässersystem. Daneben ist der Erfolg der Renaturierungsmaßnahmen der letzten Jahrzehnte gefährdet. Ziel ist es, die fließgewässerbegleitenden Erlensäume zu schützen und zu entwickeln.



## Machen Sie mit und informieren Sie sich bei Ihrem Team der Gewässer-Nachbarschaften vor Ort.

Gewässer-Nachbarschaften - der einfache und schnelle Weg für alle Unterhaltungspflichtigen an Gewässern aktuelles Wissen in der Gewässerunterhaltung und Gewässerentwicklung zu erwerben.



## Erlensterben an Fließgewässern Empfehlungen für die Gewässerunterhaltung



Das Absterben der Schwarz-Erlen an Fließgewässern wird durch einen pilzähnlichen Organismus der Gattung *Phytophthora* verursacht. Die Wurzelhalsfäule zeigt sich u. a. durch eine schütterere Krone mit kleinen, eher gelblichen Blättern und schwarzen, oft nässenden Teerflecken am Hauptstamm.

## Weitere Informationen über Bestandserfassung und Kartierung

Fordern Sie einen Fragebogen zur Erlen-*Phytophthora* bei der [GFGmbH@t-online.de](mailto:GFGmbH@t-online.de) an.

Melden Sie Standorte des Erlensterbens bei der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft unter: [s.werres@bba.de](mailto:s.werres@bba.de) an.

Weitere Informationen erhalten Sie bei den landesweit zuständigen Pflanzenschutzdiensten.



Biologische Bundesanstalt für  
Land- und Forstwirtschaft (BBA)

Institut für Pflanzenschutz  
im Gartenbau  
Messeweg 11/12  
38104 Braunschweig  
Telefon: (0531) 299-0  
Telefax: (0531) 299-3009  
[www.bba.de](http://www.bba.de)



Gemeinnützige Fortbildungsgesellschaft für  
Wasserwirtschaft und Landschaftsentwicklung

Frauenlobplatz 2  
55118 Mainz  
Telefon: (06131) 61 30 21  
Telefax: (06131) 61 31 35  
Email: [GFGmbH@t-online.de](mailto:GFGmbH@t-online.de)



## Ausbreitung, Befall und Verbreitungswege

- Die Wurzelhalsfäule (Erlensterben-*Phytophthora*) an Erlen wurde erstmals in den Niederlanden (1992), dann in England (1993) und 1995 in Deutschland festgestellt. Mittlerweile ist sie in fast allen Bundesländern und ganz Europa verbreitet.
- Sie befällt vor allem die Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) entlang von Gewässerläufen, konnte aber auch an der Grau-Erle (*Alnus incana*), der Herzblättrigen Erle (*Alnus cordata*) und der Rot-Erle (*Alnus rubra*) nachgewiesen werden. Auf der Grün-Erle (*Alnus viridis*) kommt sie nicht vor.
- Die Ausbreitung erfolgt entlang der Gewässer durch bewegliche Sporen, die über die Feinwurzeln oder die Atemöffnungen in den Baum eindringen.
- Bei Befall sind das Dickenwachstum und der Wasser- und Nährstofftransport nur noch eingeschränkt möglich.
- Der Ausbruch der Krankheit kann sofort oder erst Jahre nach der Infektion erfolgen.

## Krankheitsverlauf

- Es können sowohl Einzelbäume als auch der gesamte Erlenbestand absterben.
- Bei Einzelbäumen kommt sowohl schnelles als auch langsames Absterben vor.
- Die Regeneration ist über Stockausschläge möglich.

### Nach dem Vorsorgeprinzip die Ausbreitung verhindern!

### Typische Krankheitsmerkmale erkrankter Erlen

- „Teerflecken“ z. T. mit Schleimfluss am Stamm vom Stammgrund ausgehend
- Rotbraune bis schwarzbraune und zungenförmige Verfärbung unter der Rinde
- Großflächig abgestorbene Rindenpartien (Nekrosen)

## Vorsorge- und Gegenmaßnahmen

- Eine chemische Bekämpfung der *Phytophthora* ist auf Grund der geltenden Gesetze am Gewässer nicht möglich.
- Erkrankte Erlen eventuell Auf-den-Stock-setzen. Diese zeigen i. d. R. über Jahre kräftiges Wachstum. Wenn möglich, erkrankte Erlen aus den Uferbereichen entfernen und verbrennen.
- **Nicht** kompostieren oder als Totholz verwenden. Wenn möglich und sinnvoll bei Renaturierungsmaßnahmen autochthone, aus der Region stammende, gesunde und gut entwickelte Erlen verwenden oder die natürliche Ansamung fördern.

## Symptome



Lichte Kronen und abgestorbene Bäume können Anzeichen einer Erkrankung sein.



Mit *Phytophthora* infizierter junger Erlenschößling



Teerflecken am Stammfuß und orangerote Färbung unter der Rinde sind deutliche und charakteristische Hinweise auf Erlen-*Phytophthora*.



Verstärkte Fruchtbildung (Notfruktifikation) und Wasserreisser können erste Hinweise auf einen Befall sein.

